

Freie Universität



Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Evaluation der Lehre

Wintersemester 2017/18

Befragung der Studierenden am Fachbereich
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kompetenzorientierte Lehrevaluation
André Nowakowski & Lisa Kremtz

Inhaltsverzeichnis

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)	4
2. Durchführung der Evaluation	5
2.1. Ankündigung	5
2.2. Evaluationsablauf	5
2.4. Ergebnisauswertung	6
3. Ergebnisse.....	6
3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen.....	6
3.2. Rücklauf.....	6
3.3. Interesse und Vorwissen	7
3.4. Kursgegebenheiten.....	8
3.5. Referate.....	10
3.6. Lehrkompetenz	10
3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen	12
4. Anmerkungen zur Evaluation	13
5. Vergleich der Ergebnisse (Wintersemester 2017/18 und Wintersemester 2016/17) .	16
6. Ausblick	17
7. Literatur.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches	8
Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen	8
Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)	9
Abbildung 4: Prozessfragen	9
Abbildung 5: Angaben zu den Referaten	10
Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden	11
Abbildung 7: Vergleich Wintersemester 2017/18 und Wintersemester 2016/17	16
Abbildung 8: Gründe für die Nichtteilnahme an der Online-Evaluation	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform	7
Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)	12
Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)	12
Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)	13
Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)	13
Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden	14

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. Diese enthält zehn Skalen, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. In diesem Sommersemester wurde erneut auf die Skala „Relevanz verdeutlichen“ verzichtet, sodass insgesamt 9 Skalen des LeKo erhoben wurden. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

(A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .86$)
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .92$)
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)

(B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .86$)

(C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe

- *Effizient mit Störungen umgehen*, z. B. „Der/Die Lehrende ist in der Lage, eine ruhige und ungestörte Lernsituation herzustellen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .92$)
- *Kommunikation steuern*, z. B. „Der/Die Lehrende steuert die Diskussion in der Lerngruppe zielführend.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat ein sehr gutes Zeitmanagement.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)

Des Weiteren baten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Interesse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und das Tempo der Lehrveranstaltung

- den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu Hilfsmitteln, Rahmenbedingungen und geschlechtergerechter Sprache
- eine Beurteilung der Referate von Studierenden, sofern Referate gehalten wurden
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Zusätzlich hatten die Studierenden dieses Semester die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen

2. Durchführung der Evaluation

2.1. Ankündigung

Die Lehrenden erhielten ca. vier Wochen vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Zur Ankündigung der Evaluation und Werbung für die Teilnahme der Studierenden wurde das soziale Netzwerk *Facebook* genutzt, in dem die kompetenzorientierte Lehrevaluation eine eigene Seite besitzt. Darüber hinaus warben die Dozierenden in ihren Veranstaltungen.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.

Die Papier-Evaluation fand im Rahmen der zu evaluierenden Veranstaltungen statt, sodass sich in diesem Fall eine Einladung der Studierenden vorab erübrigte.

2.2. Evaluationsablauf

Auch in diesem Semester wurden nicht alle Lehrveranstaltungen evaluiert, sondern im Regelfall pro Dozent/-in nur eine Lehrveranstaltung. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden. Falls die vorgegebene Rückmeldefrist von einzelnen Arbeitsbereichen nicht eingehalten wurde, fand eine zufällige Auswahl von Lehrveranstaltungen der jeweiligen Dozierenden dieser Arbeitsbereiche durch das Lehrevaluationsteam statt.

Die online-basierte Befragung fand vom 22. Januar – 02. Februar 2018 statt. Die Papier-Evaluationen fanden im Laufe des gesamten Semesters in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Lehrenden statt. Die Zeitpunkte für die Papier-Evaluationen wählten die Lehrenden dabei selbst.

2.3. Ergebnisauswertung

Mit Abschluss der Online-Evaluation bzw. nach jeder Papierevaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe zum *Preis für beste Lehre* genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

3. Ergebnisse

3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden für einige Items die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

3.2. Rücklauf

Von 167 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 138 (bzw. 82,6%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 18,4 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote bei der Online-Evaluation betrug 15,4%, für die Papier-Evaluation 60,5%.

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Angemeldete LV</i>	<i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i>
Vorlesung	17	15 (88,2%)	486	32,4
Seminar (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar)	139	113 (81,3%)	1890	16,7
Übung (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium)	11	10 (90,9%)	160	16
GESAMT	167	138 (82,6%)	2536	18,4

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

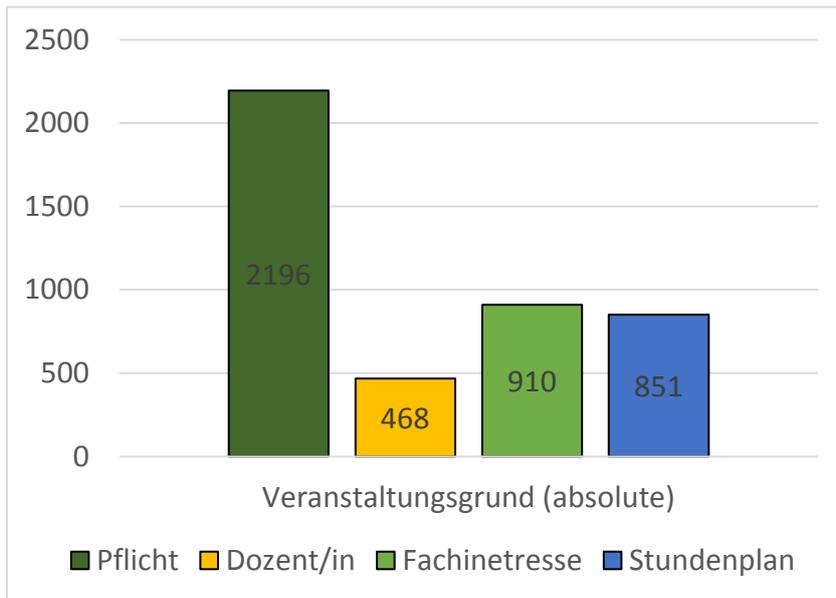
** Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen

(Beispiel: Vorlesung 361/11=32,8)

3.3. Interesse und Vorwissen

Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin wurde als meistgenannter Grund zum Veranstaltungsbesuch die verpflichtende Teilnahme im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung genannt (Abbildung 1). Viele Studierende nannten als zusätzliche Gründe jedoch auch ihr Fachinteresse, die Passung in den Stundenplan sowie den/die Dozent/-in. Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte (kein Vorinteresse: 24.6%, unentschlossen: 12.3%, keine Angabe: 4.2%). Darüber hinaus brachten 51.8% kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit, im Vergleich zu 26.1%, die über Vorwissen verfügten (unentschlossen: 17.9%, keine Angabe: 4.3%).

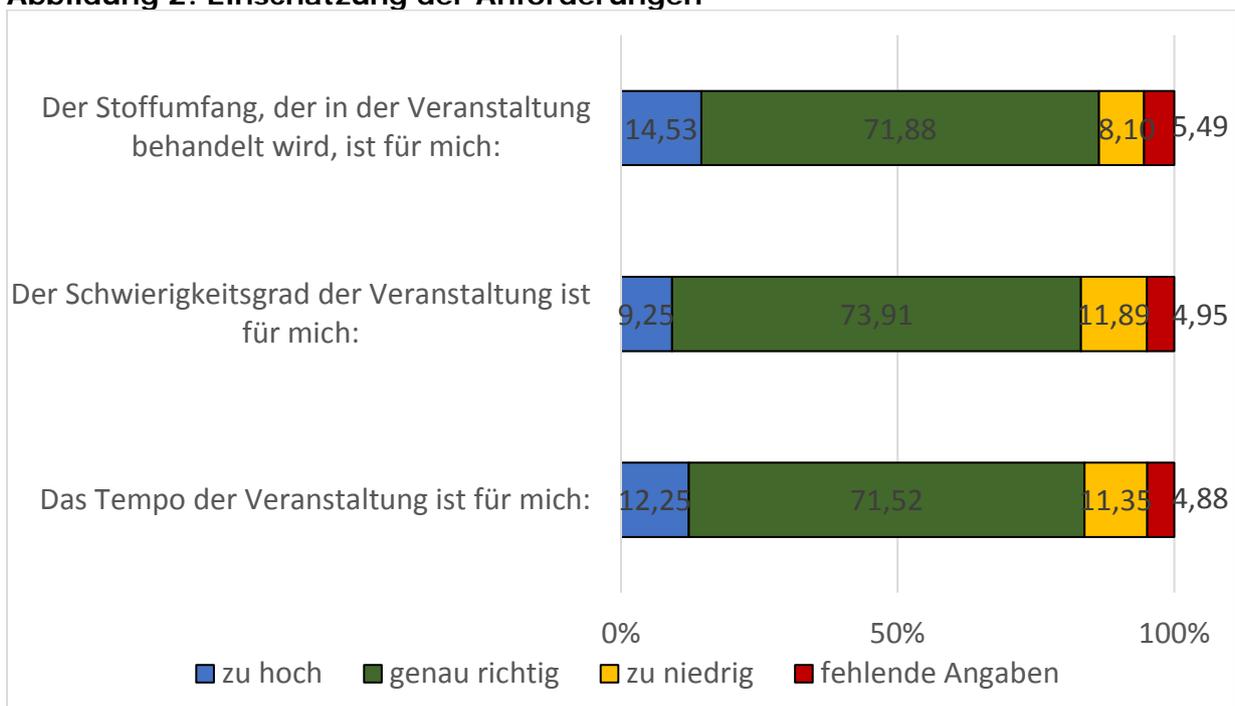
Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches



3.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die drei Einzelitems zum Stoffumfang, zur Schwierigkeit und zum Tempo der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei allen drei Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen

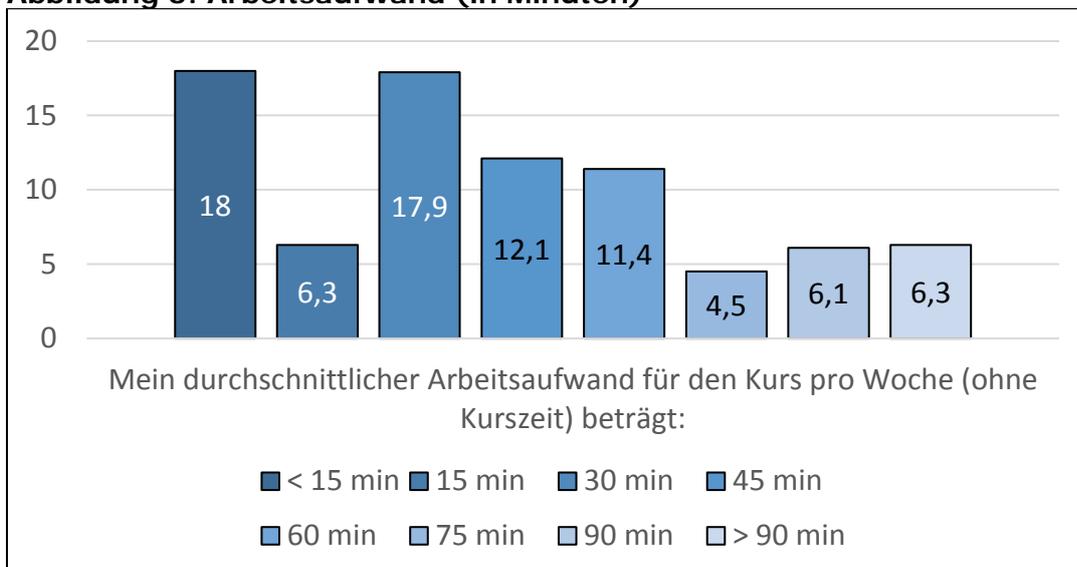


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gab ca. die Hälfte der Studierenden an den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 35.5%, unentschlossen: 12.9%, keine Angabe: 4.6%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 30 bzw. weniger als 15 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

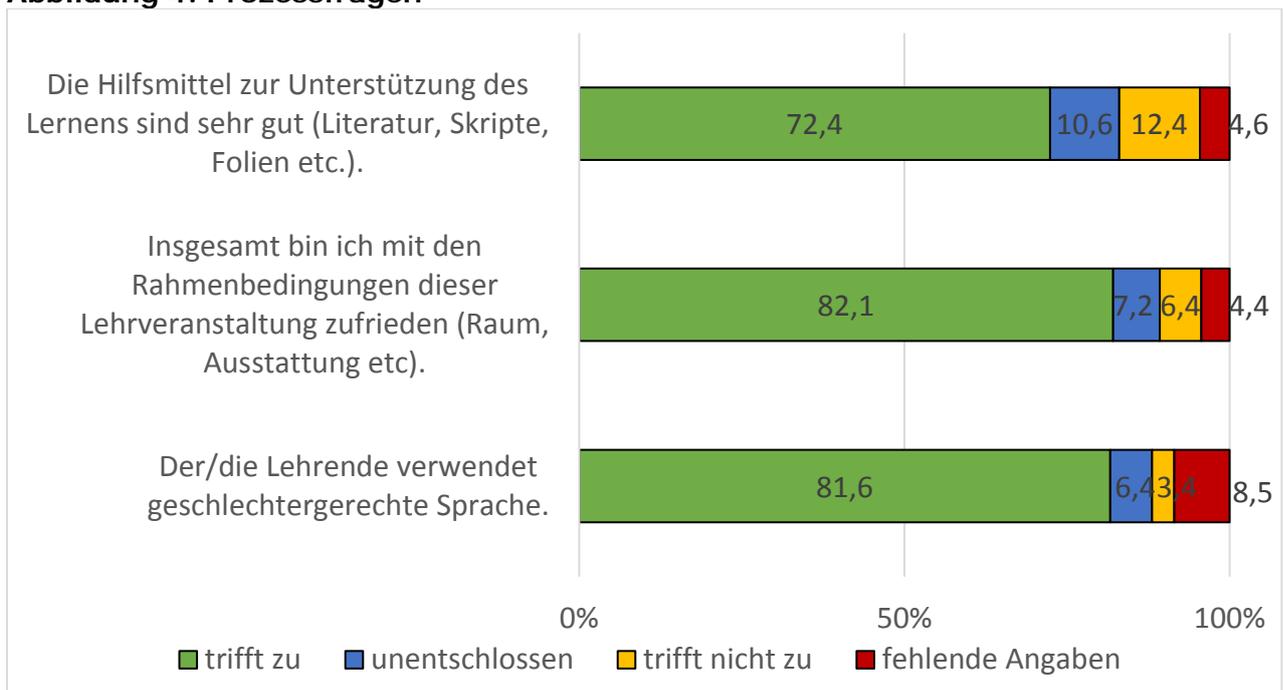
Auch hinsichtlich der durch die Dozierenden bereitgestellten Hilfsmittel, sowie der generellen Rahmenbedingungen waren die Studierenden überwiegend zufrieden (Abbildung 4). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass die Dozierenden geschlechtergerechte Sprache verwenden.

Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Abbildung 4: Prozessfragen

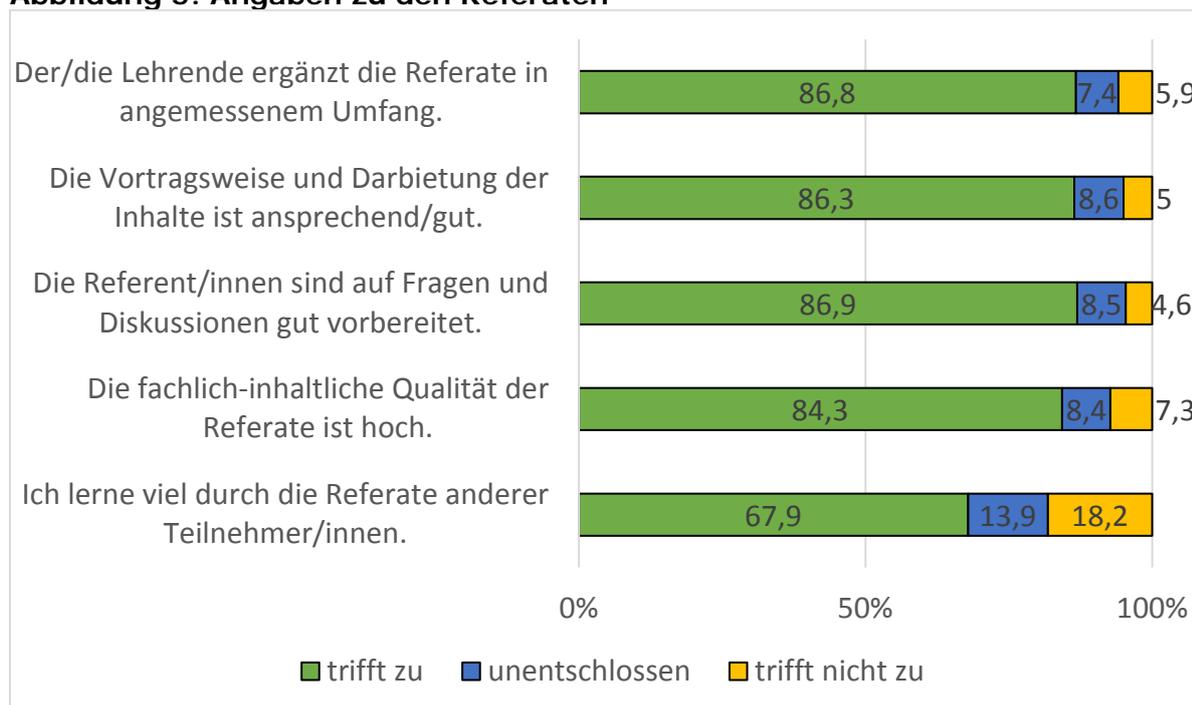


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.5. Referate

Bei den Ergebnissen zum Bereich Referate ist zu beachten, dass die betreffenden Fragen nur dann zu beantworten waren, wenn die, beim Online-Fragebogen, zuvor geschaltete Filterfrage positiv beantwortet wurde. Bei der Papier-Evaluation wurden die Studierenden gebeten, den Frageblock nur zu beantworten, wenn im Rahmen der Veranstaltung Referate von Studierenden gehalten wurden. Dies ist eine Maßnahme, um den Fragebogen an die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Lehrveranstaltungstypen anzupassen und somit die Relevanz der einzelnen Fragen zu gewährleisten. Knapp ein Drittel der Studierenden beantwortete die Filterfrage, ob im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate gehalten wurden, mit „Ja“. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Subgruppe (Abbildung 5). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass der/die Lehrende die Referate in einem angemessenen Umfang ergänzte und die Qualität der Referate gut war (Präsentation, Umgang mit Fragen und fachlich-inhaltliche Qualität). Ca. zwei Drittel der Befragten gaben an, durch die Referate ihrer Kommiliton/-innen viel dazuzulernen.

Abbildung 5: Angaben zu den Referaten



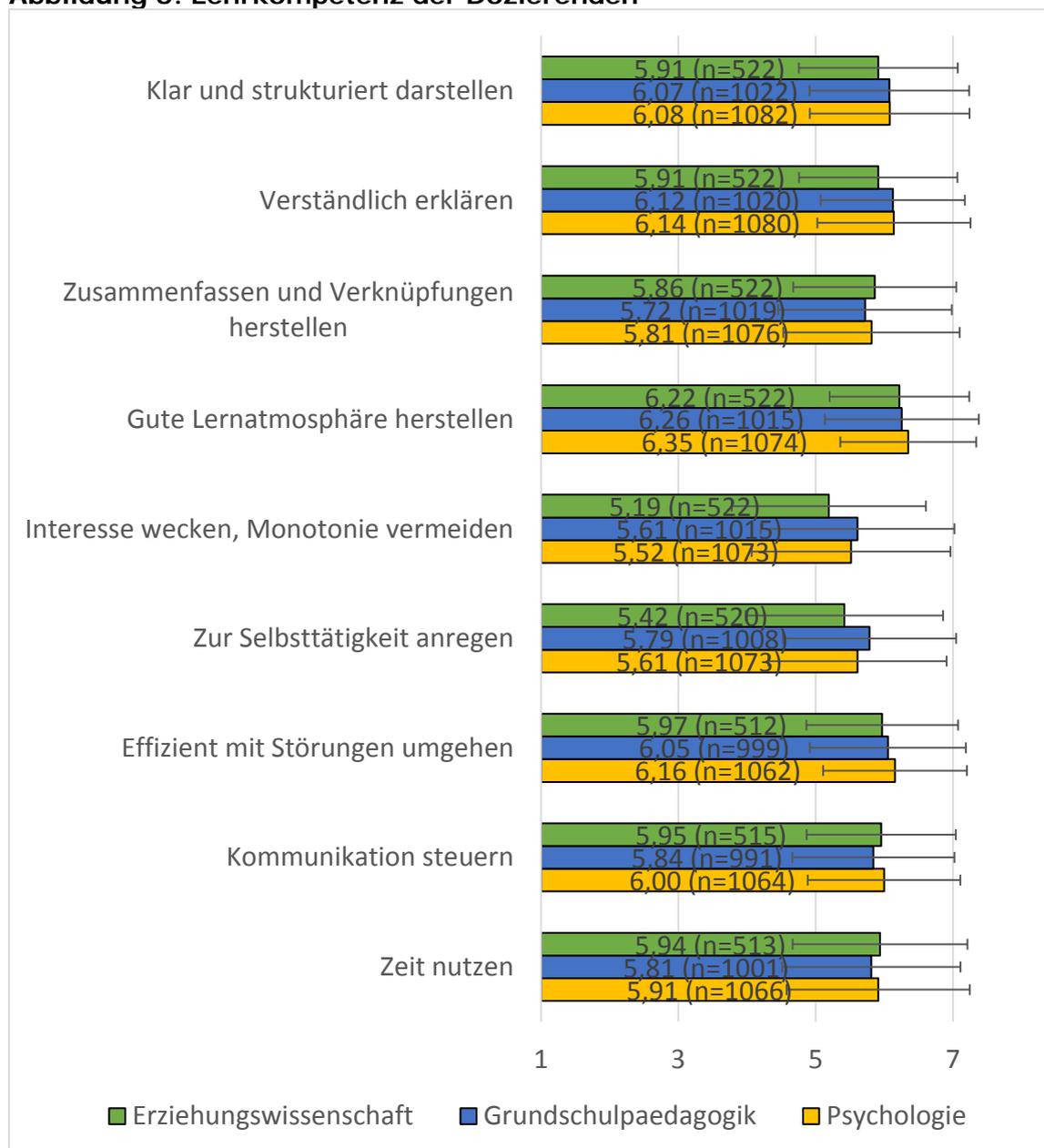
Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.6. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 6 getrennt nach Studiengängen dar-

gestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Gute Lernatmosphäre herstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden



Anmerkungen zur Grafik. Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie vergibt seit 2006 jährlich den *Preis für beste Lehre*. Die Auswahl trifft die Ausbildungskommission auf Grundlage der jedes Semester erhobenen Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Seit 2007 wird der Preis für jedes Fach vergeben, seit 2010 auch für die beste Lehre einer Lehrbeauftragten/ eines Lehrbeauftragten. Seit 2014 wird der *Preis für beste Lehre* anlässlich des Fachbereichstags festlich überreicht.

Für den vorliegenden Bericht wurden sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen die Dozierenden mindestens einen Mittelwert größer als 6.3 (auf einer 7-stufigen Skala) auf den Skalen „Verständlich erklären“, „Interesse wecken, Monotonie vermeiden“ sowie „Effizient mit Störungen umgehen“ aufweisen. Diese drei Skalen wurden gewählt, da sie laut Thiel, Blüthmann und Watermann (2012) die stärkste Aussagekraft für die drei übergeordneten Bereiche „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen, Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen sowie Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ aufweisen.
- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen der Evaluation, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 30%.
- 3) Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen 2, 3, 4 und 5 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)

Name	Lehrveranstaltung
Ballaschk, Itala	Bildung und Erziehung - Seminar A
Herrmann, Victoria	Qualitäts- und Projektmanagement
Lorenz, Friederike	Ansätze sozialpädagogischen Handelns - Seminar A: Soziale Arbeit als Arbeit in Spannungsfeldern

Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)

Name	Lehrveranstaltung
Eckoldt, Julia	(S A) Allgemeine Grundschulpädagogik

Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Knaevelsrud, Christine	Praxis der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie (Basiskompetenzen)
Lubitz, Alexander	Klinische Neuropsychologie
Zetsche, Ulrike	Psychotische und Bipolare Störungen

Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Bohn, Johannes	Wissenschaftstheorie
Breda, Mareike	(B) Diagnostische Verfahren
Herrmann, Sabine Gabriele	(S A) Allgemeine Grundschulpädagogik

4. Anmerkungen zur Evaluation

Im Wintersemester 2017/18 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 2592 studentische Fragebögen ausgefüllt. Da die Lehrveranstaltungen in diesem Semester teilweise online und teilweise per Paper-Pencil evaluiert wurden, werden die Rücklaufquoten im Folgenden separat angegeben. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 4616 Token verschickt. Bei 710 Bewertungen der insgesamt 58 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 15,4%. Für die übrigen, per Papier-Pencil evaluierten, 109 Lehrveranstaltungen wurden bei einer angegebenen Gesamtteilnehmerzahl von 3110 Studierenden insgesamt 1882 Bewertungen abgegeben, was einer Rücklaufquote von 60,5% entspricht. In vielen ausgefüllten Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (3211 offene Kommentare). Zudem liegen 144 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Sommersemester die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen, Probleme bezüglich der Antwortmöglichkeiten sowie der Zeitpunkt der Befragung. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden

Fragebogen und Items
<ul style="list-style-type: none"> • nicht so sinnvolle Fragen für ein Tutorium • leider eher auf eine Vorlesung zugeschnitten als auf ein Tutorium • Der Evaluationsbogen ist nicht so toll für Blockseminare. • Ein bisschen zu lang. • [...] gut, dass Sie geschlechtsberechtigte Sprache mit rein getan haben! :) • Geschlechtergerechte Sprache finde ich als Kriterium unnötig und überzogen. • Individueller gestalten!!! Passender auf spezifische Kurse! • Sehr gute Evaluation!! Bester Fragebogen, den ich an Unis dazu bisher gesehen habe! [...] Wirkt ausgewogen und fair für Dozierende und Studierende. • Zeit effizient nutzen, nicht effektiv (Block C) • Sehr gute Evaluation. Die wichtigen Bereiche in Bezug auf die Lehrveranstaltung wurden erfasst. Vielen Dank!! • Die Evaluation hat durch die Fragestellungen sehr exakt die für mich wichtigen Aspekte der Veranstaltung erfragt. • [...] Die Verwendung von Superlativen in den Fragen ist irreführend [...]. • Die Frage „... ist in der Lage, die Studierenden für die in der LV behandelten Inhalte zu interessieren.“ macht für mich keinen Sinn, da ich nicht für andere Stellung nehmen kann
Fehlende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Die Fragen sind sehr auf den fachlichen Inhalt der LV bezogen, dabei spielt die Empathie und Sympathie der Dozenten meiner Meinung nach auch eine wichtige Rolle, auf die man eingehen sollte. Wie behilflich Sie z.B. sind oder tolerant bzw. offen. • nach dem Sinn/Nutzen der Veranstaltung fragen • Fragen Sie doch mal danach, wie zufrieden wir mit dem Umfang sind. Oder mit dem Stellenwert, der diesem Fach gegeben wird • Ich brauche ein Feld um mich zu Rahmenbedingungen zu äußern. • Wieso wird nicht gefragt, was allgemein an der Lehrveranstaltung verbessert werden kann, statt nur durch den Dozenten? • Man hätte noch Fragen bezüglich der bevorstehenden Prüfung stellen können. Z.B.: Wie gut fühle ich mich vorbereitet?/Wie viel habe ich aus der Vorlesung mitgenommen/behalten? • Nicht nur genderkritische, sondern auch mal andere Diskriminierungsstrukturen erfragen. • [...] es wäre durchaus sinnvoll, eine Frage einzubauen, [...] die auf die Sinnhaftigkeit des Moduls im gesamten Studium abzielt.
Antwortformat
<ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt der Punkt keine Angabe möglich. • Es darf mehr Kommentarmöglichkeiten für den Bereich der Lernatmosphäre geben.
Zeitpunkt der Befragung
<ul style="list-style-type: none"> • Die Evaluation sollte nicht in der Prüfungsphase stattfinden!!! • Besser die Lehrevaluation in der Präsenzzeit durchzuführen, als online zuhause.
Nutzen der Lehrevaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Habe nicht das Gefühl, dass Evaluationen bisher Veränderungen bewirkt haben.

- Das Ergebnis der Evaluation scheint hauptsächlich ein persönliches Feedback für die betreffenden Dozenten zu sein. Es sollte meiner Meinung nach aber auch höhere Stellen (Prüfungsbüro, Dekan) in der Hierarchie erreichen, um sicherzustellen, dass auch angemessene Konsequenzen aus der Evaluation gezogen werden. [...]
- Find ich gut, dass es so etwas gibt! :) Sollte Pflicht für alle DozentInnen/Lehrveranstaltungen sein!
- Sehr relevante Aspekte werden abgefragt. Freue mich, dass die Qualität der Lehre so umfassend erfasst wird und auch solche Dinge wie Umgang mit Nachfragen von Studierenden, Umgang mit Störungen [...] und gendergerechte Sprache abgefragt werden. Das ist sehr wichtig!

Anmerkung. Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten sein. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt.

Fehlende Aspekte. Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

Antwortmöglichkeiten. Bezüglich einer Kategorie „keine Angabe möglich“ beim LeKo lässt sich leider keine Anpassung vornehmen. Der Fragebogen wurde in seiner jetzigen Form mit dem entsprechenden Antwortformat pilotiert. Eine nachträgliche Änderung der Skalen könnte die Validierung und Reliabilität des Messinstruments negativ beeinflussen. Ebenso verhält es sich mit der Formulierung einiger Items, in denen nach der Wirkung auf alle Studierenden gefragt wird (und nicht explizit nach der Wirkung auf den/die Befragte/n).

Zeitraum der Befragung. Der Zeitraum der Befragung ist immer wieder ein schwer zu handhabendes Problem. In der Mitte des Semesters ist es vielen Studierenden zu früh, da sie gerne die Lehrveranstaltung als Ganzes beurteilen möchten und zu diesem Zeitpunkt nur schwer eine Einschätzung für sie möglich ist. Liegt der Evaluationszeitraum in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach der Abschlussklausur, haben die Lehrenden keine Möglichkeit mehr, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass mittels der Evaluation die Prüfung und nicht die Lehrveranstaltung bewertet

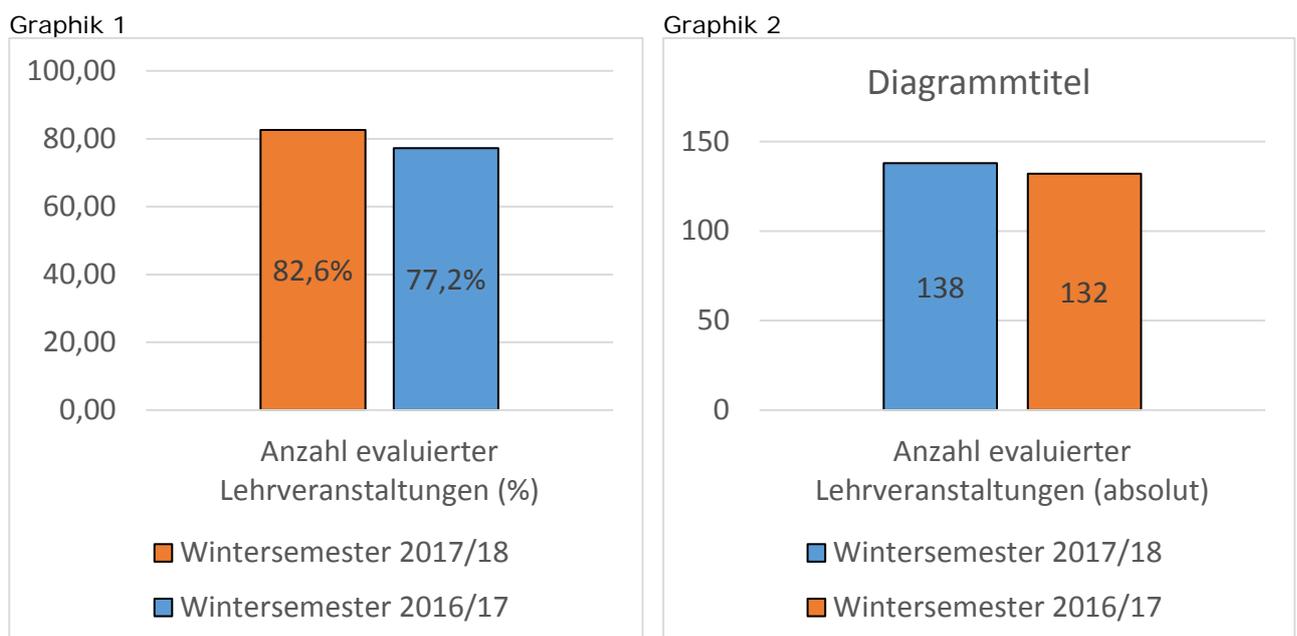
wird. Daher versuchen wir, den Zeitraum für die Evaluation immer so gut wie möglich in die letzten Vorlesungswochen zu legen. Dies stellt aber erneut ein Problem dar, da hier viele Prüfungen stattfinden, auf die sich die Studierenden auch vorbereiten wollen und müssen.

Nutzen der Lehrevaluation. Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende sehr positiv. Sie gaben an das Gefühl zu haben die Lehre aktiv mitgestalten zu können. Um dies zu unterstützen wurde in den letzten Semestern bereits daran gearbeitet, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

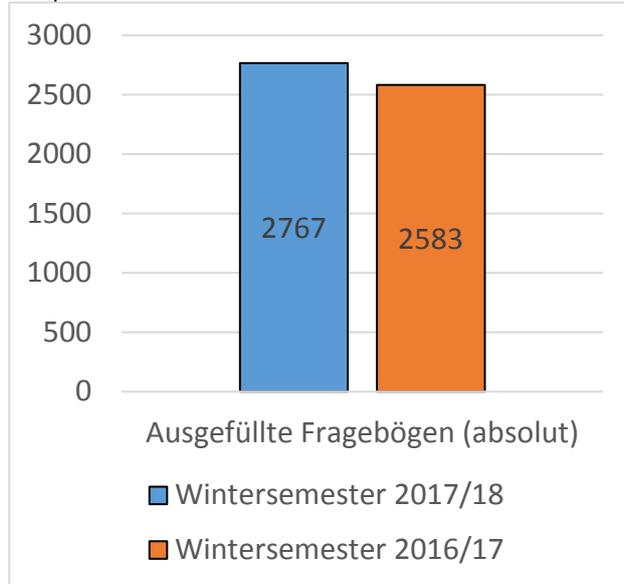
5. Vergleich der Ergebnisse (Wintersemester 2017/18 und Wintersemester 2016/17)

Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Wintersemesters 2017/18 mit denen des Wintersemesters 2016/17 (Abbildung 7). Im aktuellen Wintersemester 2017/18 wurden 82,6% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Wintersemester 2016/17 waren es 77,2%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen stieg von 2583 im Jahr 2016/17 auf 2767 im Jahr 2017/18. Der Anteil der Papier-Evaluationen an den durchgeführten Evaluationen betrug im Wintersemester 2017/18 insgesamt 73,2% (im Vergleich zu 78,8% im Wintersemester 2016/17).

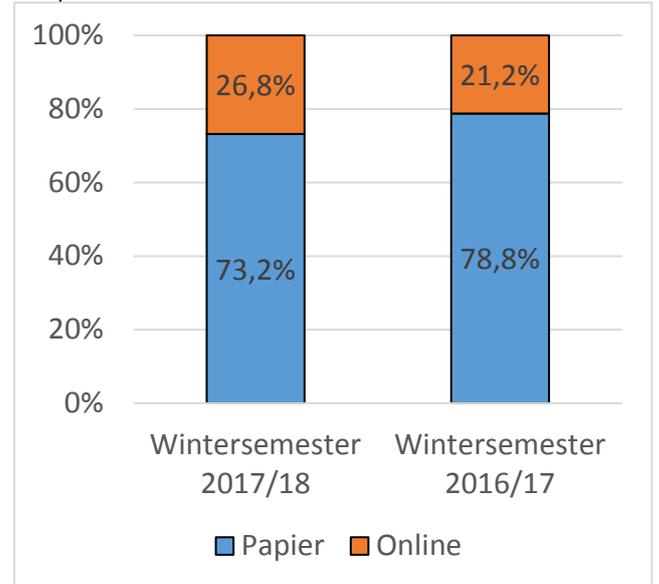
Abbildung 7: Vergleich Wintersemester 2017/18 und Wintersemester 2016/17



Graphik 3



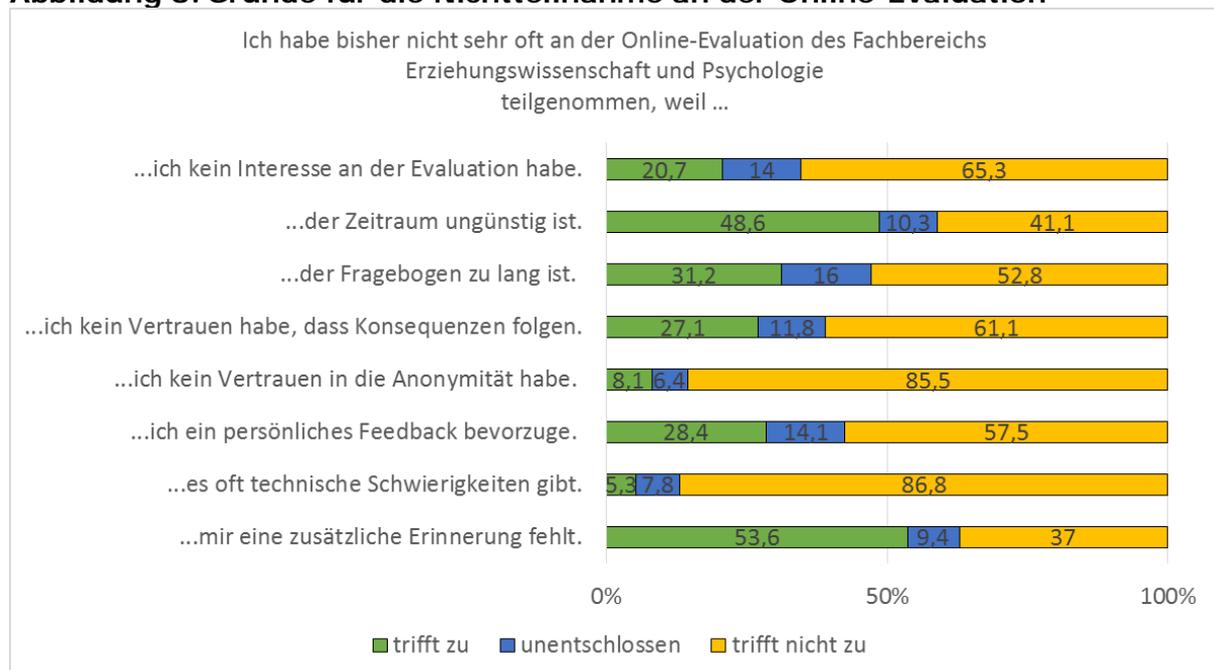
Graphik 4



6. Ausblick

Im Vergleich zum Wintersemester 2016/17 (77,2%) wurden mehr Lehrveranstaltungen, die zur Evaluation angemeldet wurden, evaluiert (Wintersemester 2017/18: 82,6%). Ein großes Problem stellt weiterhin die Online-Evaluation am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie dar. Hier haben in diesem Semester lediglich 15,4% der eingeladenen Studierenden teilgenommen.

Abbildung 8: Gründe für die Nichtteilnahme an der Online-Evaluation



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

7. Literatur

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1–27). Berlin: Raabe.